

## Neustart für eine stabile Rente – Rentenpakt für Deutschland

Die Koalition wird in diesem Herbst sozialpolitisch liefern. Dafür hat die SPD gesorgt.

Heute hat das Kabinett den Neustart für eine stabile Rente beschlossen.

Das Rentenniveau wird in einem ersten Schritt bis 2025 garantiert.

Die Renten steigen in Zukunft wieder wie die Löhne.

Das ist eine gute Nachricht für alle Menschen in diesem Land, ob jung oder alt.

Denn gerade die junge Generation profitiert von einer Rente auf die man sich auch in Zukunft verlassen kann.

Deshalb werden wir weiter dafür arbeiten, auch über das Jahr 2025 hinaus stabile Renten zu garantieren.

### Rentenpakt – die Maßnahmen

- Garantiertes Rentenniveau bis zum Jahr 2025 bei mindestens 48 Prozent
- Garantierter Rentenversicherungsbeitrag bis 2025 bei höchstens 20 Prozent
- Verbesserte Leistungen bei Erwerbsminderung
- Bessere Anerkennung von Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder
- Entlastung von Beschäftigten mit geringem Verdienst

### Stabile Rente und stabile Beiträge

Wir wollen, dass die Renten wieder genauso stark steigen wie die Löhne, damit sie an der Einkommensentwicklung teilhaben. Dafür stabilisieren wir das **Rentenniveau** in einem ersten Schritt bis zum Jahr 2025. Die Renten werden so angepasst, dass mindestens ein Sicherungsniveau von 48 Prozent erreicht wird. Damit gleichzeitig aber auch die Beitragszahler sicher planen können, wird dafür Sorge getragen, dass der **Beitragsatz** die Marke von 20 Prozent nicht überschreitet.

Die **doppelte Sicherheitslinie für Beitrag und Niveau** bei der Rente stärkt die Verlässlichkeit der Rentenversicherung. Dass sich jeder auf die gesetzliche

Rente verlassen kann, ist uns viel wert. Da die Stabilität des Systems der Altersvorsorge der ganzen Gesellschaft nutzt und daher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, übernimmt der Staat über einen erhöhten Zuschuss aus Steuern zusätzliche Verantwortung.

Der **Demografiefonds**, der im Bundeshaushalt von 2021 bis 2024 mit jährlich 2 Milliarden Euro aufgebaut wird, sichert die Beitragsobergrenze auch im Fall unvorhergesehener Entwicklungen ab. Zusätzlich soll der Beitragssatz in den nächsten Jahren die Marke von 18,6 % nicht unterschreiten, um starke Beitragsschwankungen zu verhindern.

#### **Rentenniveau:**

Das Rentenniveau ist das Verhältnis einer verfügbaren Standardrente zum verfügbaren Durchschnittsentgelt. Es ist eine Kenngröße für die Entwicklung der Renten im Vergleich zu den Löhnen.

## Bessere Leistungen bei Erwerbsminderung

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten kann und erwerbsgemindert vorzeitig in Rente gehen muss, wird deutlich besser abgesichert. Die sogenannte Zurechnungszeit, nach der die Renten so berechnet werden, als ob die Betroffenen noch nach Eintritt der Erwerbsminderung wie bisher weitergearbeitet hätten, wird von heute 62 Jahren und 3 Monaten auf 65 Jahre und 8 Monate im Jahr 2019 verlängert. Anschließend wird die Zurechnungszeit von 2020 bis 2031 schrittweise auf das Alter 67 angehoben. **Von dieser Verbesserung profitieren ab 2019 mehr als 170.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jährlich.** Im Vergleich zu 2014 werden im Jahr 2031 dann 7 Jahre mehr angerechnet und so eine Verbesserung von mehr als 17 Prozent erzielt.

## Kindererziehungszeiten: Bessere Anerkennung für Mütter oder Väter

Müttern oder Vätern wird für vor 1992 geborenen Kindern bei der Rente ein weiteres halbes Jahr Kindererziehung angerechnet. Damit konnte Bundesminister Hubertus Heil eine gerechte Erhöhung der Mütterrente durchsetzen, die alle Eltern mit vor 1992 geborenen Kindern gleichstellt.

Von der ursprünglichen Vereinbarung im Koalitionsvertrag hätten bei etwa gleichen Kosten drei Millionen Menschen profitiert, **jetzt werden dagegen zehn Millionen Menschen mehr Rente bekommen.**

Eltern, die bereits in Rente sind, erhalten zu ihrer Rente einen pauschalen Zuschlag in Höhe von einem halben Entgeltpunkt pro betreffendem Kind.

## Beschäftigte mit geringem Einkommen werden entlastet

Beschäftigte, die wenig verdienen, werden künftig noch stärker bei Sozialabgaben entlastet. Gleichzeitig wird ihre Lage in der Rente verbessert. Bisher können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einem monatlichen Arbeitsentgelt zwischen 450 Euro und 850 Euro geringere Sozialversicherungsbeiträge zahlen. Die Arbeitgeber entrichten hingegen stets die vollen Beiträge. Der Bereich der Entlastung bei den Beiträgen soll auf Arbeitsentgelte bis zu 1.300 Euro angehoben werden. Und anders als bisher führen die reduzierten Rentenversicherungsbeiträge künftig nicht mehr zu geringeren Rentenleistungen. **Davon profitieren bis zu 3,5 Millionen Beschäftigte.**

## Mehr Sicherheit in der Rente: Die weiteren Schritte

Das ist ein erster großer Schritt für mehr Sicherheit in der Rente und es sind noch weitere Schritte in der Koalition vereinbart, die sich an den Rentenpakt anschließen werden:

- Wir werden die **Grundrente** einführen für Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen und Angehörige gepflegt haben.
- Wir wollen den **sozialen Schutz von Selbstständigen** verbessern und sie in den Schutz der Rentenversicherung einbeziehen.
- Wir prüfen zudem, wie wir einen **Ausgleich für Härtefälle** in der Grundsicherung **im Rentenüberleitungsprozess** erreichen können.

- Schließlich ist es Aufgabe der **Rentenkommission**, Handlungsoptionen aufzuzeigen und Handlungsempfehlungen zu geben, mit denen sich die Verlässlichkeit des Generationenvertrags auch über das Jahr 2025 hinaus sicherstellen lässt. Ergebnisse könnten noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden.

**Wir werden auch weiter dafür arbeiten, auch über das Jahr 2025 hinaus stabile Renten zu garantieren.** Das ist sozialdemokratische Politik für ein solidarisches Land. Dafür ist die SPD in Regierungsverantwortung gegangen. Weil wir unser Land verbessern wollen.